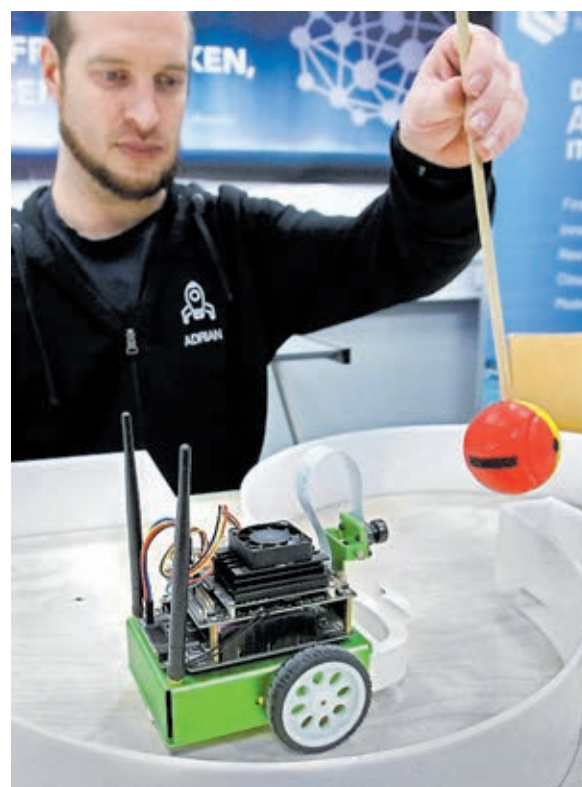




Peter Wilke, der Leiter des städtischen Reutlinger Amtes für Wirtschaft und Immobilien, vor dem Innoport.



Hightech ganz anschaulich: der technische Projektleiter Adrian Schickler mit Modell für Autonomes Fahren.

Am Puls der digitalen Zukunft

RT_UNLIMITED Auf dem ehemaligen Betz-Areal in Reutlingen entsteht ein Industriepark für Zukunftsfelder. Dazu zählt ein Erfahrungsraum für Künstliche Intelligenz. Ebenfalls im Herbst startet in einer leeren Fabrikhalle ein Reallabor für Autonomes Fahren. Und das Innovationszentrum Innoport hat sich seither von den anfänglichen Corona-Einschränkungen erholt.

TEXT: MATTHIAS REICHERT | FOTOS: HORST HAAS

Rund 120 Mitglieder, regionale Firmen, Forscher und Privatleute, bevölkern inzwischen das Innovationszentrum Innoport im Reutlinger Industriegebiet „In Laisen“. Sie nutzen dienstags bis freitags je nach Bedarf offene Werkstätten mit Hightech-Industriegeräten wie 3D-Druckern, Lasern, Schweißgeräten, CNC-Fräsen und Robotern im Erdgeschoss. Eingerichtet worden sind die Werkstätten mit Partnerfirmen.

In den oberen Etagen des Innoport gibt es Konferenz- und Kreativräume, Möglichkeiten für Firmenbesprechungen als Rollenspiele, einen multifunktional nutzbaren Schulungsraum. Ein neuer Pächter im Restaurant Spaceport liefert inzwischen unter dem Firmennamen „Die gute Laune“ veganes Kantinenessen und Catering für Veranstaltungen.

Als Logo hat der Innoport eine Rakete – allerdings ist der Start etwas holprig gewesen. Denn er fiel mitten in die Corona-Pandemie. „Als wir Ende 2020 eröffnet haben, mussten wir im Prinzip gleich wieder schließen“, berichtet Peter Wilke, der Leiter des Reutlinger Amtes für Wirtschaft und Immobilien und Chef der Tochterfirma GER, welche Eigentümerin des Zukunftsareals ist. So hat es seine Zeit gedauert, bis das Innovationszentrum aus dem Corona-Loch wieder herausgekommen ist.

Der Innoport ist ein Herzstück des Industrieparks RT_Unlimited auf dem ehemaligen Betz-Areal. Nach dem Wegzug der Speditionsfirma hatte die Stadt 2016/17 das insgesamt zwölf Hektar große Gelände im Industriegebiet „In Laisen“ aufgekauft, das mittlerweile der GER gehört. Die überwiegend baufälligen Bestandsgebäude sind zwischenzeitlich zumeist abgerissen. Unter anderem ist auf dem Areal ein „Mobility-Hub“ als Zentrum für Mobilität geplant. Eine geschotterte Brachfläche dient derzeit als Parkplatz und Veranstaltungsort; auch dort können sich künftig Firmen ansiedeln.

Der städtebauliche Entwurf für das Areal steht. Die GER ist mit fünf Firmen über Ansiedlungen im Gespräch. Drei davon sind bereits in konkreten Planungen mit Machbarkeitsstudien, berichtet Wilke. Der GER-Aufsichtsrat hat grünes Licht gegeben. Verkauft werden sollen die Grundstücke, wenn die Planungen abgeschlossen sind. Angesichts vieler Unwägbarkeiten wie Ukraine-Krieg, Energiekrise, gestiegenen Zinsen und Baukosten brauchen solche Großprojekte einen langen Atem und Durchhaltevermögen, weiß Wilke.

RT_Unlimited ist für die Zukunftsthemen Industrie 4.0, digitale Transformation, Smart-Production und Anwendungen von Künstlicher Intelligenz gedacht. Auf diese Bereiche könne kein zukunftsfähiges Unternehmen verzichten, sagt Wilke. Ein erstes Beispiel: Im ehemaligen Betz-Verwaltungsgebäude wird aktuell ein Erfahrungsraum für Künstliche Intelligenz eingerichtet. Dort

sollen Unternehmen oder auch Schulklassen die KI spielerisch kennenlernen – mit speziellen Gruppenaufgaben, die gerade programmiert werden. Der Raum ist derzeit noch eine Baustelle. Das Projekt soll im Herbst starten. Das Stuttgarter Wirtschaftsministerium fördert es mit 400.000 Euro.

Unter dem Titel „Leuchtturmprojekt“ wird außerdem eine leerstehende Halle auf dem Gelände künftig für Forschungen im Autonomen Fahren genutzt. Die 2400 Quadratmeter-Halle ist leergeräumt. An den Wänden prangen Graffitis von einem städtischen Kunstprojekt. Die Fakultät für Informatik der Hochschule Reutlingen hat an den Seitenwänden Traversen aufgebaut, auf denen Kameras Bewegungen von Fahrzeugen und Fußgängern erfassen und aufzeichnen können.

120

Mitglieder, regionale Firmen, Forscher und Privatleute, bevölkern inzwischen das Innovationszentrum Innoport im Reutlinger Industriegebiet „In Laisen“.

In der Halle werden solche Fahrzeugbewegungen und Interaktionen mit Fußgängern mit richtigen Autos simuliert. Das soll dazu beitragen, dass autonom fahrende Autos von Künstlicher Intelligenz gesteuert werden können, erläutert Markus Rehm von der Hochschule. Und zugleich werden die Menschen als Verkehrsteilnehmer auf die Autonomen Fahrsysteme vorbereitet.

Das Projekt heißt „AIDA“ – Artificial Intelligence Data Incubation Centre. Damit werde das „Motion Capture“-Labor der Hochschule für reale Versuchsanordnungen erweitert, sagt Prof. Cristóbal Curio. Unter „Motion-Capturing“ versteht man die Erfassung von Bewegungen mit mehreren Kameras, die anhand von Markierungen auf einem Ganzkörperanzug Bewegungen dreidimensional erfassen und auf computergenerierte Figuren übertragen.

Im „AIDA“-Projekt werden nun in einem Reallabor Daten beispielsweise für Innenstadt-Kreuzungen und Zebrastreifen gewonnen, erläutert Curio. Das Projekt wird im Herbst groß eröffnet und zugleich mit einem Tag der offenen Tür präsentiert. „AIDA“ läuft bis 2027 und wird von Land und EU mit 3,2 Millionen Euro gefördert. Auch die GER und weitere Firmen sind unter den sechs Partnern. Mit diesem Projekt zeige RT_Unlimited „Kompetenz in einem der wichtigsten Zukunftsthemen“, unterstreicht Wilke. Ziel sei, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen – und damit zur Vermarktung des Areals beizutragen.

ANZEIGE

HARALD MÜLLER
STEUERBERATER

Von der Steuerlast zur Unternehmungslust.

Haben Sie den Kopf frei für Ihre Unternehmung?

Steuer-, Heilberufe- und Unternehmensberatung.
Unternehmerbegleitung. Mediation.

www.mueller-steuerberatung.de